

---

Subject: Aw: Musikschrank TeKaDe Wp477

Posted by [röhrenradiofreak](#) on Mon, 22 Apr 2019 20:26:30 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Lautstärkepotentiometer sind immer logarithmisch, Potentiometer zur Klangregelung meist (nicht immer) linear. Das kann man aber, wenn es nicht draufsteht, leicht mit dem Multimeter herausfinden: Potentiometer auf Mittelstellung stellen und den Widerstand zwischen dem Schleifer (mittlerer Anschluss) und den beiden äußeren Anschlüssen messen. Sind die beiden Werte etwa gleich, ist es ein lineares Potentiometer. Unterscheiden sie sich um ein Mehrfaches, ist es ein logarithmisches Potentiometer. Dabei ist zu beachten, dass externe Bauteile diese Messung verfälschen können. Also im Zweifelsfall mindestens zwei der drei Anschlüsse vorher ablöten.

Beim Ersatz der Potentiometer gibt es aber ein paar Schwierigkeiten:

Ein Lautstärkepotentiometer für dieses Gerät wird heute, wenn überhaupt, nur noch gebraucht zu bekommen sein. Denn es hat eine Anzapfung zur gehörrihtigen Lautstärkeregelung. So etwas wird schon lange nicht mehr hergestellt.

Die meisten heutigen Potentiometer haben eine Kunststoffachse, die nicht so steif ist wie die früheren Stahlachsen. Das kann dazu führen, dass die Knöpfe sehr "wackelig" zu sitzen scheinen. Bei den Klangreglern kann das so weit gehen, dass sie sich kaum vernünftig verstellen lassen, weil man die Knöpfe beim Verstellen herunterdrückt, sie stoßen dann auf die darunter befindliche Gehäuse-Innenseite und blockieren.

Auch der Drehwinkel passt manchmal nicht. Bei Radios, die an den Klangreglern kleine mechanische Anzeigen haben, beträgt der Drehwinkel manchmal nur 180°. Die meisten heutigen Potentiometer haben 300°, dann lässt sich der Klangregler oft nicht bis zu den Anschlägen drehen oder die Schiebblende der Anzeige verhakt sich.

Wenn ein Potentiometer nicht mechanisch defekt ist, braucht es meist nicht erneuert werden.

Wie bzw. womit wurde versucht, die Potentiometer zu reinigen?

Eine häufige Ursache für Kratzgeräusche beim Drehen liegt nicht im Potentiometer selbst, sondern daran, dass Gleichspannung an dasselbe gelangt. Das ist meist auf schlechte Isolation von Kondensatoren zurückzuführen, die damit in Verbindung stehen. Daher die Frage, wurden die insgesamt vier 10 nF-Kondensatoren, die mit den drei Potentiometern in Zusammenhang stehen, schon einmal durch solche mit bekannt einwandfreier Isolation ersetzt?

Lutz

---